

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Wandel – Konzepte und aktuelle Tendenzen

Karin Bischof

Ziel des Artikels ist es, überblicksartig auf einige zentrale Fragen an die Rassismusforschung einzugehen. Zunächst wird die Verwirrung um die Begriffe Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in den Blick genommen, wobei in der Begriffsbestimmung argumentiert wird, dass der Begriff der „Fremdenfeindlichkeit“ tendenziell unpräzise ist und die Vielschichtigkeit und Ambivalenz des Phänomens nur unzureichend reflektieren kann.

Zweitens werden Wandel und Kontinuität der Konstruktion von „Rasse“ (verstanden als Kategorie, welche sich sowohl auf Hautfarbe als auch auf Ethnizität, Kultur, Religion bezieht) im Lauf der Entwicklung des modernen Kapitalismus kursorisch dargestellt und vor dem Hintergrund von „Funktionalität“ betrachtet.

Drittens geht der Text auf aktuelle Tendenzen ein, (Gruppe) Konstruktionen der anderen weniger an biologistische oder kulturalistische Zuschreibungen, sondern zunehmend an individuelle Leistung zu koppeln. In diesem Kontext wird die Frage diskutiert, ob und in welcher Weise sich in gegenwärtigen neoliberalen Transformationsprozessen rassistische Differenzkategorien und Ausgrenzungsstrategien modifizieren.